

Gute Besserung spüren und leset Psalmen,
besuchet
Fleißig die Kirchen und fastet an rechten ge-
botenen Tagen;
Wer Euch fraget, dem weist den Weg und
gebet den Armen
Gern und schwöret mir zu, das böse Leben
zu lassen,
Alles Rauben und Stehlen, Verrat und böse
Verführung!
Und so ist es gewiß, daß Ihr zu Gnaden ge-
langet.
Reineke sprach: So will ich es tun, so sei es
geschworen!

Und so war die Beichte vollendet. Da gingen
sie weiter



Nach des Königes Hof. Der fromme Grim-
bart und jener
Ramen durch schwärzliche fette Gebreite; sie
sahen ein Kloster
Rechter Hand des Weges; es dienten geistliche
Frauen
Spat und früh dem Herren daselbst und
nährten im Hofe
Viele Hühner und Gähne, mit manchem
schönen Rapaune,
Welche nach Futter zuweilen sich außer der
Mauer zerstreuten.
Reineke pflegte sie oft zu besuchen. Da sagt'
er zu Grimbart:
Unser kürzester Weg geht an der Mauer
vorüber.

Aber er meinte die Hühner, wie sie im Freien
spazierten.
Seinen Beichtiger führt' er dahin, sie nahten
den Hühnern;
Da verdrehte der Schalk die gierigen Augen
im Kopfe,
Ja, vor allen gefiel ihm ein Hahn, der jung
und gemästet
Hinter den andern spazierte, den faßt' er
treulich ins Auge,
Hastig sprang er hinter ihm drein; es stoben
die Federn.

Aber Grimbart, entrüstet, verwies ihm den
schändlichen Rückfall.
Handelt Ihr so? unseliger Oheim, und wollt
Ihr schon wieder
Um ein Huhn in Sünde geraten, nachdem Ihr
gebeichtet?
Schöne Neue heiß' ich mir das! Und Reineke
sagte:
Hab' ich es doch in Gedanken getan! O, teuer-
ster Oheim,
Bittet zu Gott, er möge die Sünde mir
gnädig vergeben!
Nimmer tu' ich es wieder und laß' es gerne.
Sie kamen
Um das Kloster herum, in ihre Straße, sie
mußten
Über ein schmales Brüdchen hinüber, und
Reineke blickte
Wieder nach den Hühnern zurück; er zwang
sich vergebens.
Hätte jemand das Haupt ihm abgeschlagen,
es wäre
Nach den Hühnern geflogen; so heftig war
die Begierde.

Grimbart sah es und rief: Wo laßt Ihr,
Neffe, die Augen
Wieder spazieren? Fürwahr, Ihr seid ein
häßlicher Vielfraß!
Reineke sagte darauf: Das macht Ihr übel,
Herr Oheim!
Abereilet Euch nicht und stört nicht meine
Gebete;
Laßt ein Vaternoster mich sprechen. Die
Seelen der Hühner
Und der Gänse bedürfen es wohl, soviel ich
den Nonnen,
Diesen heiligen Frauen, durch meine Klug-
heit entriß.
Grimbart schwieg, und Reineke Fuchs ver-
wandte das Haupt nicht
Von den Hühnern, solange er sie sah. Doch
endlich gelangten
Sie zur rechten Straße zurück und nahten
dem Hofe.
Und als Reineke nun die Burg des Königs
erblickte,
Ward er innig betrübt; denn heftig war er
beschuldigt.